

Fridays for Future Baden-Württemberg

Pressemitteilung

22. Februar 2021



## Wer kann Klimagerechtigkeit?

*Am 25. Februar um 20 Uhr versammelt Fridays for Future Baden-Württemberg Kandidierende der Landtagswahlen zu einer Podiumsdiskussion über den anstehenden Klimaschutz in Baden-Württemberg. Die Diskussion soll über einen [Livestream](#) auf dem YouTube-Kanal der Aktivist:innen ausgestrahlt werden.*

Die Fridays for Future Bewegung hat die anstehenden Landtagswahlen zu Klimagerechtigkeitswahlen erklärt. Mit dem [KlimaWahlCheck](#) bewerteten sie bereits die Wahlprogramme der Parteien nach ihren Ambitionen im Klimaschutz, nun sollen aber auch die Politiker:innen zeigen, was sie in Sachen Klimagerechtigkeit zu bieten haben. Die dominierenden Themen des abends werden vor allem der Strom- und Wärmebereich, Verkehr und Bau sein. Die Organisator:innen betonen, dass natürlich auch die anderen Sektoren, wie zum Beispiel die Landwirtschaft, nicht zu vernachlässigen seien auf dem Weg zur Klimaneutralität. Jedoch seien dies Sektoren, in denen jetzt konkret auch in Baden-Württemberg gehandelt werden kann. Dafür ist die nächste Legislaturperiode entscheidend: Wenn die weltweiten Treibhausgase in den nächsten 5 Jahren nicht sinken, werden wir Mitte des anstehenden Jahrzehnts die 1,5°C-Grenze überschritten haben. Die Wahrscheinlichkeit, Kippunkte zu überschreiten würde signifikant ansteigen und die Erde könnte somit in eine Heißzeit katapultiert werden.

»Die Frage ist nicht, ob wir Klimaschutz brauchen, sondern wie wir ihn umsetzen«, erklärt Lukas Schwab, Aktivist bei Fridays for Future. Genau diese Frage solle im Zentrum der Podiumsdiskussion stehen. Ziel sei dabei, dass die Politiker:innen nicht nur mit der Moderation, sondern auch untereinander diskutieren. Die Aktivist:innen sprechen von einem »Wettbewerb der Ideen«, der am Freitagabend vorangetrieben werden soll.

»Uns geht es auch darum, dass die Kandidierenden nicht nur uns, sondern auch allen anderen Wähler:innen erklären, wie sie die Herausforderungen der Klimakrise bewältigen und welche Ideen sie für ein zukunftsfähiges Baden-Württemberg haben«, ergänzt Line Niedeggen, die die Podiumsdiskussion mitorganisiert. »Wir möchten, dass die Menschen wählen gehen und dass sie es informiert tun können. Dafür veranstalten wir diese digitale Debatte.«